

Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 21 58. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteinst an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Verlegerungsanstalten — hat der Bezieger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Größen in RM: Die 42 mm breite Zeile (Masse's Zeilenmaß 14) RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0,20. Amtliche Zeile RM 0,75 und RM 0,60. Reklame RM 0,60. Labelarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelandet der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshaupten des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großnaundorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtendorf, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 218

Dienstag, den 15. Dezember 1925

77. Jahrgang

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Zweigstelle Pulsnitz

Wir verzinsen
Bareinlagen
zu günstigen Sätzen
Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte zu kulantesten Bedingungen. — Sachgemäße Beratung kostenfrei

Pulsnitzer Bank
e. G. m. b. H.
Pulsnitz und Ohorn

Amtlicher Teil.

Auf Blatt 417 des Handelsregisters, die Firma Hermann Gruhl betreffend ist heute eingetragen worden:

Die Firma ist erloschen.

Pulsnitz, den 30. November 1925.

Das Amtsgericht.

Am 16. Dezember 1925, vormittags 10 Uhr sollen

**1 Rundstabhobelmaschine, U. S. 1 und
1 fast neues Herrenfahrrad**

meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Sammelort der Bieter: **Ratskeller zu Pulsnitz.**

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz
am 15. Dezember 1925.

Sonntag, den 20. Dezember 1925

Christmarkt in Pulsnitz.

Es sind nur solche Verkäufer zugelassen, die in der sächsischen Oberlausitz oder im Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz wohnen.

Anmeldungen haben sofort beim Marktmeister, Polizeikommissar Reiche zu erfolgen.

Pulsnitz, am 14. Dezember 1925.

Der Stadtrat.

Ankündigungen aller Art

sind im „Pulsnitzer Tageblatt“ von denkbar bestem Erfolg.

Das Wichtigste

Wie die Telegraphen Union erfährt, verließ die Technische Hochschule in Karlsruhe dem Generaldirektor der deutschen Reichsbahn-Gesellschaft Dejer auf Grund seiner Verdienste um die technische und wirtschaftliche Entwicklung der deutschen Eisenbahnen die Würde eines Dr. Ing. ehrenhalber.

Nach fünfjähriger Debatte beschloß gestern das preussische evangelische Landeskirchenparlament für die Generalsuperintendenten die Amtsbezeichnung Bischof.

Der Reichstagspräsident Lössle konnte am 14. Dezember auf die Vollendung seines 50. Lebensjahres zurückblicken. Paul Lössle wurde am 14. Dezember 1875 in Liegnitz geboren.

Die französische Währung war auch gestern starken Erschütterungen ausgesetzt. Das Pfund Sterling notierte 135 Franken, der Dollar 27,88. Bei Börsenschluß notierte das Pfund Sterling 134,40 und der Dollar 27,60.

Aus Beirut wird gemeldet, daß der französische Oberkommissar de Jouvenel nach seiner Ankunft in Aleppo an die Bevölkerung in Syrien und des Diebes Druse einen Aufruf gerichtet hat, in dem er alle Syrier zum Frieden ermahnt und auffordert, sich unter der Führung Frankreichs zusammenzuschließen.

Die japanische Regierung hat in den chinesischen Gewässern 17 japanische Kriegsschiffe konzentriert.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Weihnachten) ist in knapp 14 Tagen. Also heißt es sich spüren, um mit seinen Geschenkeinkäufen zurechtzukommen. Auch aus praktischen Gründen empfiehlt es sich ja, nicht bis in die allerletzten Tage vor dem Feste mit den notwendigen Einkäufen zu warten. Jetzt kann man vieles mit größerer Ruhe und Bequemlichkeit noch prüfen, vergleichen und aussuchen, als es bei dem stets einsetzenden Andrang der letzten Tage vor dem Feste möglich ist. Man dient dadurch sich und auch unseren Geschäftslenten, die wie immer auf dem Posten sind, ihren Käufern zu äußersten Preisen Gutes und Schönes zu bieten und die sich heuer trotz der sehr fühlbaren, wirtschaftlichen Bedrängnis keiner Mühe scheuten und manches Opfer brachten, um in geschmackvollen Fensterauslagen und Weihnachtsausstellungen den Kaufreiz zu fördern und dem Käufer die Uebersicht und Auswahl in jeder Beziehung zu erleichtern. So war am Sonntag das Leben und Treiben in den Straßen der Stadt, die durch die ersten Christbäume ein erhöht weihnachtliches Aussehen erhielten und manchen bereits mit seinem freudig erstandenen Weihnachtsbaum heimwärts ziehen sahen, schon bedeutend lebendiger als am vorhergehenden kuppernen Sonntage. Der strahlende Lichterglanz der zeitigen Abendstunden ließ seine Wärme und Taulichkeit in manchen Herz dringen und öffnete wohl auch manchen Geldbeutel leichter und williger, als dies in gegenwärtiger schwerer Zeit wohl sonst geschehen wäre. Hoffen wir, daß der silberne Sonntag den

Aufschwung des Weihnachtsgeschäftes brachte, der erwartet wurde und not tut, um manche schweren Sorgen zu mildern oder zu beseitigen. Sollte es doch mit dem Ergebnis des letzten Sonntages Unzufriedene geben, so mögen sie sich auf den „Goldenen Sonntag“ vertrusten.

Pulsnitz. (Welche Vorteile bietet die Angestelltenversicherung?) Im Anschluß an die Gründung der Ortsgruppe Pulsnitz des Gewerkschaftsringes deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände hielt die G. D. A. Ortsgruppe Pulsnitz am Freitag, den 11. 12. im „Herrnhaus“ ihre Monatsversammlung ab. Bezirksgeschäftsführer Holzhausen-Bauzen hielt dann einen sehr interessanten Vortrag über das Thema: „Welche Vorteile bietet mir und meinen Angehörigen die Angestelltenversicherung?“ Redner gab zunächst einen Ueberblick über alle wichtigen Bestimmungen des Angestelltenversicherungsgesetzes. Der Reichstag hat in den letzten Monaten eine Reihe von Verbesserungen der Leistungen dieses Gesetzes beschlossen und hat sich der Reichstagsabgeordnete und G. D. A. Bundesvorsitzer Gustav Schneider ganz besonders intensiv und erfolgreich für diese Verbesserungsanträge eingesetzt. Die Verbesserung besteht sowohl in einer beachtlichen Erhöhung der Renten für Berufsunfähige und Hinterbliebene, als auch in der Beseitigung verschiedener Härteparagrafen und dem Ausbau der Heilbehandlung. Vornehmste Aufgabe jeder Sozialpolitik muß es sein, die Arbeitskraft zu schützen und der Berufsunfähigkeit vorzubeugen. Geleitet von diesem Gesichtspunkt hat daher die Angestelltenversicherung der Gewährung von Heilverfahren zur Wiederherstellung und Erhaltung der Arbeitskraft immer größere Aufmerksamkeit geschenkt. Es wurden dann praktische Beispiele angeführt, nach denen ein Angestellter mit 200—300 M Monatslohn bei eintretender Berufsunfähigkeit schon heute 60 M Monatsrente erhalten, die sich je nach Beitragsklassen nach 10 Jahren bis auf 105 M und nach 30 Jahren bis auf 195 M erhöhen. Es sei daher dringend zu empfehlen sich freiwillig in einer höheren Klasse zu versichern und dadurch sich und seinen Angehörigen den besten Schutz vor den unglücklichen Wechselfällen des Lebens zu sichern. Besonders günstig wirkt sich die Rente beim Tode eines Angestellten mit großer Kinderzahl aus. B. W. würde eine Witwe mit 4 Kindern nach etwa 22 Beitragsjahren vom 21. 1. 24. ab gerechnet, insgesamt 234 M Witwen- und Waisenrente monatlich erhalten in der Beitragsklasse von 12 M (200—300 M Monatslohn). In Anbetracht der Riesenerluste in der Inflationszeit stehen diese Leistungen, die ohne jeden staatlichen Zuschuß erfolgen, beinahe beispiellos da. Natürlich wird es Aufgabe der Gewerkschaften sein, im Laufe der Jahre die Leistungen der Angestelltenversicherung noch weiterhin auszubauen, insbesondere

auch die Altersgrenze von 60 Jahren herabzusetzen. Die Angestelltenversicherung gewährt auch an die Versicherten Kredite für Wohnungsbauten zu einem besonders niedrigen Zinsfuß. Auch in Bauzen hat unter Beteiligung aller Angestelltenorganisationen die „Gagah“ eine Ortsgruppe gegründet, die den Bau von Angestelltenheimstätten in Angriff nimmt. Die Siedler benötigen als Eigenkapital dazu nur 10 Prozent der Hausbaukosten. — Zurzeit steuern zirka 2 Millionen Angestellte in die Angestelltenversicherung und zirka 71 000 Angestellte beziehen zurzeit Rente. Alle diese Vorteile verdanken die Angestellten aber nur einer zielbewußten Gewerkschaftsführung und es sei daher Ehrensache, daß jeder Angestellte die Organisation, die für ihn kämpft, durch seine Beiträge unterstützt und die große Zahl der noch Unorganisierten zu werben sucht. — Anschließend berichtete der Redner über die Neuregelung der Lohnsteuer und wies vor allen Dingen auf die Möglichkeit der Erhöhung des steuerfreien Betrages von 80 M eingehend hin. Der G. D. A. hat zwei vorzügliche Schriften über die Lohnsteuer und die Angestelltenversicherung herausgegeben, die Aufschluß geben und deren Anschaffung nicht warm genug empfohlen werden kann. — Die Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Pulsnitz. (Wohlfahrtssprechstunde.) Die nächste Wohlfahrtssprechstunde in Pulsnitz findet Donnerstag, den 17. Dezember, nachm. 2 bis 4 Uhr im hiesigen Stadtfrankenhaus statt.

Pulsnitz. (Warnung.) Die Firma H. Brouwer & Co., Zocherstraat Amsterdam, Postbox 308, fordert von Amsterdam aus zur Teilnahme an einem sogenannten Stammbuchsystem auf. Da die genannte Firma nicht in der Lage ist, den Verpflichtungen, welche sie allen Teilnehmern in den Anpreisungen in Aussicht stellt, entsprechen zu können, wird die Bevölkerung vor Ausbeutung gewarnt. Personen, welche auf diese Weise von genannter Firma geschädigt worden sind, wollen dies der nächsten Genbarmerie-Station melden.

— (In welchem Stadium befindet sich der Reichsschulgesetzentwurf?) Bekanntlich war unter den Freunden und Gegnern des Reichsschulgesetzentwurfes u. a. auch darüber Streit entbrannt, ob überhaupt ein Recht vorliegt, von einem Reichsschulgesetzentwurf zu sprechen, oder ob nicht vielmehr es sich nur um eine vorbereitende Referentenarbeit handelt. Hierüber gibt jetzt einer der Nächstbeteiligten, der Reichstagsabgeordnete D. Mumm in einem Aufsatz in der „Deutschen Arbeit“ gründlichen Aufschluß. D. Mumm schreibt: „Ueberhaupt gilt es, sich darüber klar zu werden, daß zur Stunde ein Reichsschulgesetzentwurf nicht vorliegt. Es ist lediglich, und zwar auf unlauterem Wege, ein Referentenentwurf bekannt geworden. Zum Wesen des Referentenentwurfes aber gehört es, daß es sich ständig ändert. Erst

